

Franckesche Stiftungen zu Halle

Die Letzte Rechnung Das ist: Schriftmäßige Betrachtung/ der Vorforderung/ Rechenschaft und Verurtheilung der Gottlosen Vor Christi Richtstuhl An ...

Albrecht, Georg

Jauer, 1707

VD18 13112147

Usus, und Gebrauch dieses gethanen Berichts.

Nutzungsbedingungen

Die Digitalisate des Francke-Portals sind urheberrechtlich geschützt. Sie dürfen für wissenschaftliche und private Zwecke heruntergeladen und ausgedruckt werden. Vorhandene Herkunftsbezeichnungen dürfen dabei nicht entfernt werden.

Eine kommerzielle oder institutionelle Nutzung oder Veröffentlichung dieser Inhalte ist ohne vorheriges schriftliches Einverständnis des Studienzentrums August Hermann Francke der Franckeschen Stiftungen nicht gestattet, das ggf. auf weitere Institutionen als Rechteinhaber verweist. Für die Veröffentlichung der Digitalisate können gemäß der Gebührenordnung der Franckeschen Stiftungen Entgelte erhoben werden.

Zur Erteilung einer Veröffentlichungsgenehmigung wenden Sie sich bitte an die Leiterin des Studienzentrums, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

Terms of use

All digital documents of the Francke-Portal are protected by copyright. They may be downloaded and printed only for non-commercial educational, research and private purposes. Attached provenance marks may not be removed.

Commercial or institutional use or publication of these digital documents in printed or digital form is not allowed without obtaining prior written permission by the Study Center August Hermann Francke of the Francke Foundations which can refer to other institutions as right holders. If digital documents are published, the Study Center is entitled to charge a fee in accordance with the scale of charges of the Francke Foundations.

For reproduction requests and permissions, please contact the head of the Study Center, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

urn:nbn:de:gbv:ha33-1-191732

dem GOTT so mancherley
Güter vertrauet / wir sehns/
die solche ertheilte Güter/
leider! schändlich gemiß-
braucht. Darumb wird
der HERR uns citiren / zur
Rechnung fordern / und
sprechen: Wie hör ich das
von dir? Zu Rech-
nung von deinem Haus-
halten.

USUS. und
Gebrauch dieses ge-
thanen Berichts.

USUS.
und
Gebrauch.

Dieser Bericht
nun / liebe Chri-
sten / soll uns

I.

I. Zur Lehr.

Es stehet
dem Mens-
chen nicht
frey zu
thun was
er wil.

Curtius de
rebus gestis
Alexandri,
lib. 8. pag.
300.

I. Dienen zu einer Lehr/
daß wir hieraus erkennen/
es stehe dem Menschen in
diesem Leben nicht frey / zu
thun was er wil / sondern er
muß endlich für alles und je-
des / was er gedacht / geredt /
und gehandelt / Rechnung
thun. Alexander M. hat-
te an seinem Hofe solche
Fuchsschwänger / da dersel-
be einsmahls seinen getreuen
Rath und Freund Clitum
unschuldig / und trunckener
Weise erstochen / ihm darü-
ber sein Gewissen aufge-
wacht / daß er in seine Kam-
mer gelauffen / sich auff die
Erden gelegt / die ganze
Nacht geheulet / gewinselt/
geklaget / ihm selbst mit den
Nägeln

Nägeln den Mund zerrissen/
 sind sie zu ihm hinein gegang-
 gen / und haben ihm zuge-
 sprochen: Warum er sich
 so hoch darüber bekümmere?
 Ob er nicht wisse: Imperato-
 rem solutum esse Legibus,
 daß ein solcher Potentant
 keinem Geseze unterworfen
 sey? Quod libet, licet, was
 ihm beliebt / das sey ihm
 auch erlaubt: Trug dem/
 der ihm etwas einrede!
 Auf diesen Wahn lebet noch
 der meiste Theil der Welt-
 Kinder/in übermachter gros-
 ser Sicherheit / ein jeder
 thut / was ihn recht dünckt/
 vermeinend / weil niemand
 auff Erden ihm einreden
 dürffe/ so werde es auch dort
 keine Noth haben. Aber es
 wird

Rechnung
 einer Lehr-
 s erkennen/
 Menschen in
 ht frey / zu
 sondern er
 alles und je-
 cht / gerecht/
 Rechnung
 der M.hat-
 duse solche
 da dersel-
 en getreuen
 nd Clitum
 trumckener
 ihm daru-
 en aufge-
 seine Kam-
 sich auff die
 die ganze
 gewinselt/
 bst mit den
 Nägeln

wird einmahl aus einem andern Faß gehen / und mit allen Menschen / Grossen und Kleinen / Hohen und Niedrigen heissen: **Thu Rechnung.** Grosse Potenta-
ten müssen ja bekennen / daß sie Gottes Officier / und Ampt-Leute seyn: Dann so schreiben sie: Wir von Gottes Gnaden / damit geben sie sich schuldig / daß / wie ein jeder Amptmann verpflichtet / seinem Herrn Rechnung zu thun / also sie auch dieselbe gewiß erstatten müssen: Darumb sie wohl bedenccken sollen / die Regul des weisen Mannes: Thut was euch geboten ist / weil ihr die Zeit habt / dann der Herr

Gebet
Sirachs
v. 38.

Herr wird fragen / wie ihr
handelt / und forschen / was
ihr ordnet.

Cap. 6.
v. 4.

II. Soll es uns dienen zu
einer Vermahnung / daß
ihm ein jeder Mensch dieses
redde rationem, Thu Rech-
nung / wohl einbilde / und
daher Ursache nehme / seinem
anbefohlenen Ampte fleißig
abzuwarten. Von dem
alten Kirchen-Lehrer Hiero-
nymo schreibet man / daß er
habe pflegen zu sagen: Ich
esse oder trincke / ich gehe oder
stehe / ich sitze oder liege / oder
was ich immer thu und an-
fahle / beduncket mich immer-
dar / ich höre die Posaunen-
Stimme des Erz-Engels in
meinen Ohren erschallen:

2. Zur
Vermah-
nung.
Ein jeder
soll seinem
Amt fleiß
sig abwar-
ten.

G

Ste

Hieronym.
de Reg.
Monarch.
cap. 30.
Tom. 4. P.
335. B.

Stehet auff ihr Todten/
und kommet für das
Gericht. Darum er auch
eine solche Ordens = Regul
gegeben: Sempertuba
illa terribilis vestris
perstrepāt auribus:
Surgite mortui, venite
ad iudicium: O liebe
Leute lasset immerdar
diese erschreckliche Posau-
ne in euren Ohren er-
schallen: Stehet auff
ihr Todten / und kommet
für das Gericht! Also
mögen wir auch sagen: Wir
essen oder trincken / wir schlaf-
fen oder wachen / wir gehen
oder stehen / wir sitzen oder
lie-

liegen / so erschallet immer-
 dar in unsern Ohren das
 schreckliche Wort: Redde
 rationem, O Mensch/
 thu Rechnung! Ja/ so
 solts seyn: Ein Prediger
 soll dieses Wort schreiben in
 sein Studier-Stublein/ ein
 Regent in seine Kanklen/ ein
 Handwercksmann in seine
 Werckstatt/ ein Haußvater
 in seine Stuben/ ein Krä-
 mer in seinen Laden/ ein jeder
 Christ in und auff sein tägli-
 ches Handbüchlein/ ja gar
 ins Herz hinein: Thu
 Rechnung/ thu Rech-
 nung. Höret das ihr
 Lehrer und Prediger: ^{1. Die}
 Thu Rechnung! Gott ^{Prediger.}
 G 2 hat

Ezech. 3.
v. 17.

1. Petr. 4.
v. 11.

1. Tim. 4.
v. 12.

2. Die Prä-
ceptores.

hat euch / neben mir / zu
Wächtern gesetzt über dis
sein Haus Israel: Ach so
lasset euch doch das Heilige
Predig-Ampt heiß-eifrig an-
gelegen seyn; Sehet / daß
ihr in der Lehre rein / nichts
anders redet als GOTTes
Wort / in dem Leben un-
sträflich / ein Fürbild send der
Gläubigen / im Wort / im
Wandel / in der Liebe / im
Geist / im Glauben / in der
Keuschheit. Höret das ihr
Præceptores, Schul-
und Lehrmeister: Thu
Rechnung! Nehmet euch
eurer anbefohlenen Jugend
mit allen Treuen an / unter-
richtet dieselbe in nützlichen
Sprachen / heilsamen Rün-
sten

sten/schönen moribus,sonderlich aber in dem lieben gülden Catechismo. Verflucht ist / der des HErrn Werck lässig thut. Höret das ihr Regenten und Obrigkeiten/ ihr Raths-und Gerichts-Herren: **Ihu** Rechnung! Sehet zu / was ihr thut / denn ihr haltet das Gerichte nicht den Menschen / sondern dem HErrn/ und er ist mit euch im Gerichte. **G**ott hat euch Land und Leute / eine ganze Stadt von etlichen hundert Bürgern und Unterthanen gegeben/ und euch dabey befohlen/das ihr für dero zeitliche und ewige Wohlfarth fleißig sorgen sollet: Ach so
 G 3 thut

Jer. 48.

v.10.

3. Die Obrigkeit.

2. Chron.

19.v.6.

Rechnung
 neben mir /
 steht über
 dael: Ach
 das Heilig
 buß-eifrig an
 Sehet / das
 rein / nichts
 als GOTT
 m Leben un
 rbild send der
 m Wort / im
 er Liebe / im
 üben / in der
 Höret das ihr
 s, Schül
 ter: **Ihu**
 Nehmet euch
 nen Jugend
 n an / unter
 in nützlichen
 namen Kräf
 ten

thut doch an ihnen als treue
 Väter / habt GOTT und sein
 Wort / seine Diener und
 Prediger lieb / lasset die
 Furcht des HERRN bey euch
 seyn / und hütet euch und
 thuts / daß in dieser eurer
 Stadt Güte und Treu ein-
 ander begegnen / Gerechtig-
 keit und Friede sich küssen/
 daß Treu auff der Erden
 wachse / und Gerechtigkeit
 vom Himmel schaue. Rich-
 tet unter euren Unterthanen
 recht / helffet den Unterdruck-
 ten / schaffet den Waisen
 recht / und helffet der Witt-
 wen Sachen / lasset euch
 durch Geschenck und Gaben
 nicht verblenden; saget viel-
 mehr mit Job: Ich wil nie-
 mandes Person ansehen/
 dann

Ps. 85. v.

10. II.

Lev. 19.

v. 15.

Esa. 1. v. 17.

Deut. 17.

v. 19.

dann ich weiß nicht / wo ichs
thäte / ob mich mein Schöpf-
fer über ein kleines hinneh-
men würde. Gehorchet mir
ihr grosse Herren / und ihr
Regenten im Volck nehmet
zu Herzen: Höret das ihr
Haußherren und Eltern /
Vater oder Mutter: **Ihu**
Rechnung! Nehmet euch
doch eurer Kinder und
Haußgenossen mit allem
Ernst an; Nehmet dieses
Wort / das ihr iho höret / zu
Herzen / schärffet es daheim
euren Kindern / und redet
davon / wann ihr in eurem
Hause sitzet / oder auff dem
Wege gehet / wann ihr euch
niederleget oder aufstehet.
Wisset / daß ihr auch einen
G 4 HErrn

Job. 33.
v. 21. 22.

Sir. 33.
v. 19.
4. Die
Eltern.

Deut. 6.
v. 7.

Rechnung
binnen als treu
Gott und sein
Diener und
b / laßet die
Ern bey euch
hütet euch und
in dieser euer
und Treu ein
n / Gerechtig
de sich küssen
uß der Erde
Gerechtigkei
schaue. Nicht
n Unterthanen
den Waisen
uß der Wit
/ laßet euch
et und Gaben
en; saget die
Ich wil nicht
son ansehen
dann

Col. 3.
v. 26.

Eph. 6.
v. 9.
5. Zuhörer.

Hebr. 13.
v. 17.

6. Unter-
thanen.

1. Pet. 2.
v. 13.
Rom. 13.
v. 5.

HERRN im Himmel habt/
und ist bey ihm kein Ansehn
der Person. Höret das ihr
liebe Pfarzkinder und Zu-
hörer: **Thu Rechnung!**
Gehorchet doch euren Leh-
rern / und folget ihnen / betrü-
bet sie nicht mit eurem Unge-
horsam / ihr müsset Rechen-
schafft dafür geben. Höret
das ihr **Unterthanen!**
Bürger und alle Inwohner:
Thu Rechnung! Seyd
unterthan aller Menschli-
chen Ordnung / umb des
HERRN willen / ja umb des
Gewissens willen. Dann
ihr müsset eurem GOTT des-
halben Rechnung thun. Hö-
ret das Scholares und
Kin

Kinder: Thu Rechnung! 7. Kinder.

Gehorchet den treuerhzig
Bermahnungen eurer Prä-
ceptoren und Eltern / betrü-
bet sie nicht / verlachtet sie
nicht / verspottet sie nicht/
sondern ehret sie mit der
That / mit Worten und mit
der Gedult / folget / gehorsa- Sir. 3. v. 9.
met / ihr müsset deshalb
Rechnung thun. Rech-
nung / Rechnung sol uns
nimmermehr aus dem Her-
zen kommen! O wie selig
und abermahl selig seyn / die
in steter Furcht und Betrach-
tung dieser Rechen-Band
ihr Leben führen / wie fürsich-
tiglich werden sie wandeln/
wie fleißig werden sie sich für
Sünden hüten / und einmahl

§ 5 treue

Rechnung
Himmel hab
kein Anseh
Höret das
inder und
Rechnung
ch euren Leb
ihnen / betrü
eurem Unge
üsset Rechen
ben. Höret
nterthanen
Imwohner
ng! Seyd
r Menschli
/ umb des
ja umb des
n. Dann
Gott des
g thun. Hö
lares und
Kin

Matth. 25.
v. 21.

treue Knechte ihres G^ottes
erfunden werden / und hö-
ren das Euge bone serve,
Ey du frommer / getreuer
Knecht. O wie unselig und
abermahl unselig seyn / die
dieser Rechnung vergessen/
mit dem Haußhalter die an-
vertraute Güter verderben
und umbringen; O wie wer-
den sie bestehen / wann sie
müssen hören diese erschreck-
liche Donner = Stimme:
Redde rationem, Thu
Rechnung von deinem
Haußhalten.

3. Zur
Warnung
allen Epi-
curischen
Welt-
Kindern.

III. Soll es dienen zur
ernstlichen Warnung / al-
len rohen Epicurern und si-
cheren Welt-Herzen / die sol-
che

che Lehre nur verlachen / nicht
glauben / daß es so scharff
und ernstlich werde herge-
hen: Mancher wird geden-
cken / wann ich diese Predigt
hätte gewußt / wolt ich wohl
auffer der Kirchen geblieben
seyn. Einsmahls lieff ein
Geizhals Nächst-jährig über
den Calender / und sahe sich
umb nach dem Sonntags-
Evangelio / da er nun fand/
daß es von dem ungerechten
Haußhalter war / sprach er:
Dem Teuffel zu mit dem E-
vangelio / ich komme morgen
wohl nicht in die Kirche / ich
meine / der Pfarrer solte mir
mein Theil geben. Aber ir-
ret euch nicht / Gott läset
sich nicht spotten! Ein an- Gal. 6.v.7.
derer wird gedencken: Wann
es

Die Rech-
nung wird
nicht erst
am Jüng-
sten Tage/
sondern in
der letzten
Noth ver-
richtet.

1. Joh. 2
v. 18.
Apoc. 22.
v. 20.

es schon einmahl zur Rech-
nung kommen soll / so ist's
doch lange dahin / nemlich
biß an den Jüngsten Tag/da
wird's erst abrechnens gel-
ten; wer weiß aber wann
das geschicht? Man hat
schon vor vielen Jahren da-
von gesagt/und ist noch nicht
kommen / so wird's noch län-
ger verbleiben: O du gott-
loses Schand-Herz sey doch
nicht so sicher/rede doch nicht
so leichtfertig. Ich wil dir
so viel zugeben / daß der
Jüngste Tag noch in tausend
Jahren nicht komme / unge-
achtet selbiges schnurstracks
wider die Heilige Schrift
laufft / die da klärlich bezei-
get / es sey schon die letzte
Stunde/ der Richter komme
bald/

bald / er stehe schon vor der
 Thüre; ja / siehe / er kommt
 schon: Aber was nukt es
 dich? Nichts überall: Dañ
 deine Rechnung mußt du er-
 statten in der letzten Todes-
 Noth: Hörst du es / in der
 letzten Todes-Noth mußt du
 deine Rechnung erstatten/
 da wird dir die Rechen-
 Taffel hell und klar für die
 Augen gehenckt werden.
 Von Agathone lieset man/
 als es mit ihme zur letzten
 Todes-Noth kommen / und
 er nun fast in den letzten Zü-
 gen gelegen / hab er 3. gan-
 zer Tage die Augen offen ge-
 habt / und sie nicht bewegt:
 Da haben ihn seine umste-
 hende Jünger und Schüler
 gefragt: Ubi nunc es Pater?
 Her-

Jacob. 5.
 v. 9.
 Matth. 25.
 v. 6.

Exempla.
 1. Agatho-
 nis. Ruffin.
 Aquil. n. 161.
 & Pelagius
 libel. II. n. 2.

rechnung
 bl zur Rech-
 du / so ist
 n / nemlich
 sten Tag da
 chens gel
 aber wann
 Man hat
 Jahren da
 noch nicht
 noch läm
 Du gott-
 rs sey doch
 doch nicht
 Ich wil dir
 daß der
 n tausend
 e / unge-
 urstracks
 Schrift
 lich bezei-
 die letzte
 r komme
 bald/

2. Stephani.
Climacus
in scala Pa-
radisi, grad.
7. post med.
mihi p. 121.

Herziger Vater/wo bist du?
Darauff er geantwortet:
In conspectu judicii
sto, Ich stehe ikt für dem
Richterstuhl. Christi
ikt soll ich meine Rech-
nung thun. Climacus
erzehlet ein ander Exempel
von einem Einsidel / der mit
Nahmen Stephanus geheis-
sen/ derselbe habe gar ein hei-
liges einsames Leben gefüh-
ret / und sich an einem abge-
sonderten Orte aufgehalten/
daß er von niemand kunte
besucht werden: Als er nun
ein hohes Alter erreicht/ sey
er endlich frantz worden/
und gestorben. Einen Tag
zuvor aber / ehe er in die letzte
Zügen gerieth / ward er in
seinem

seinem Gemüth verzuckt/
 schauete mit offenen Augen
 zur rechten und lincken Sei-
 ten des Ruhbettleins/gleich-
 sam als wann er von etlichen
 angestrengt / und verklagt
 würde / und er ihnen müßte
 Rechenschafft thun: Dann
 bißweilen habe er geschrien:
 Das ist je wahr / und in dem
 bin ich sträflich gewesen;
 Bald schrye er: Mit nichten
 ist's also / sondern ihr lieget
 mich an / das hab ich nicht
 gethan: Wiederum: Das
 ist warlich nicht anders/aber
 ich habe darüber geweinet/
 und es Gott demüthig ab-
 gebeten. Das war nun den
 Umstehenden schrecklich zu
 hören / daß er / der doch so
 from und heilig gewesen/eine
 so

Dionysius
 Carthusian.
 de Noviss.
 p. m. 182.

Rechnung
 er wo bist du
 geantworte
 tu judic
 ist für den
 Christi
 eine Rech
 Climacu
 der Exempe
 el / der mi
 anus gehet
 gar ein bei
 Leben geüß
 einem abge
 usgehalten
 and kunte
 Als er nun
 reicher / se
 worden
 Einen Tag
 in die letzte
 ward er in
 seinem

so schwere Rechnung erstat-
ten müssen / daraus sie ge-
schlossen / wann das ihme ge-
schehen / was es dann mit
ihnen werden soll. Und
das findet sich noch bey allen
sterbenden Leuten / wie es
die tägliche Erfahrung be-
zeuget: Wer viel umb der-
gleichen Leute gewesen / der
wird gesehen haben / wie sie
sich in den letzten Zügen so
kläglich stellen / von einer
Seiten zur andern werffen/
die Augen stracks empor he-
ben / auff das Herze schla-
gen / daß ihnen der kalte
Schweiß ausgehet / und im-
mer gilffen: Ach GOTT!
Ach GOTT! O mein
GOTT! Ach Jesu hilf
mir!

mir! Ach Herr sey mir
 gnädig: Warumb das?
 Vielleicht leiden sie so grosse
 Schmerzen des Leibes? O
 nein! Doct. Luther sprach:
 Wann der Mensch in letzten
 Zügen liegt / so empfinde/
 höre und verstehe er nichts/
 sondern es kommt von der
 schweren Rechnung her: Sie
 stehen da vor dem Richter-
 Stuhl / werden ihres gan-
 zen Lebens halber examini-
 ret / das treibt ihnen den
 Angst-Schweiß aus. So
 dann dem also / wie kan doch
 der Mensch sicher seyn?
 Vielmehr solle er bedencen
 die treuherzige Vermah-
 nung des H. Augustini, der
 also schreibet: Nemo qua-

Tischrede
 pag. 358. b.

H

Augustinus
 Serm. 2. de
 verb. Dom.
 sec. Matth.

rat novissimum diem, quando futurus sit, sed vigilemus omnes bene vivendo, ne novissima dies cujuscunque nostrum nos inveniat imparatos, qualis quisque hinc exierit suo novissimo die, talis inveniatur in novissimo seculi die: Niemand soll fragen/ wann und zu welcher Zeit der Jüngste Tag kommen werde/ sondern lasset uns vielmehr mit gottseligem Leben und Wandel wachen/ daß nicht eines jeden Jüngster Tag unter uns jemand unbereitet finde/ und derselbe wie er an seinem Jüngsten Tage von himmen geschieden ist / nicht also befunden werde / am Jüngsten Tage der Welt. Und das umb so viel

viel desto mehr / dieweil der
 Mensch alle Tage / Stun-
 den und Augenblick nicht
 weiß / wann ihn Gott citi-
 ren / und zu dieser schweren
 Rechnung einladen werde.
 Nimm für dich das einige
 Exempel Belsazers / der
 nahm ihm einsmahls für / er
 wolte alacri mente, frölich
 und guter Dinge seyn / mach-
 te deshalb ein herrlich
 Mahl seinen Gewaltigen
 und Hauptleuten / und soff
 sich voll mit ihnen: Da nun
 die Freude am größten / die
 Gäste am lustigsten waren /
 siehe / zu derselbigen Stunde
 giengen Finger herfür / als
 einer Menschen-Hand / die
 schrieben gegen dem Leuch-
 ter über / auff die getünchte

Die Rech-
nung wird
plötzlich
begehrt.

Dan. 5. v.
1. fgg.

Wand in dem Königlichen
Saal: Mene, Mene, Tekel,
Upharsin, fort mit dir Bel-
sazer / redde rationem,
Zu Rechnung! Als bald
ward er getödtet / und mußte
vor dem Richter = Stuhl er-
scheinen. O lieber Mensch/
sey hiebei gewarnt / denck
an deine Rechnung / es kan
gar wohl geschehen / daß du
noch heut vor Abend / noch
diese Stunde / ehe du in dein
Haus kommest / zur Rech-
nung gefordert werdest.
Glaubst du das nicht? ist dir
das angezogene Exempel zu
alt / siehe nur heute die trau-
rige Leichbegängniß an / und
bedencke / wie Gott uns erst
vorgestern einen schrecklichen
plötz-

plötzlichen Todes-Fall allhie
für Augen gestellet / indem
ein frommer ehrlicher Bür-
ger in seiner Arbeit und
Haus-Bau/ von dem Dach
herab/ und in puncto zu Tode
gefallen. Vor acht Tagen
war er noch bey uns in dieser
unserer Pfarr-Kirchen / er
gebrauchte sich des hochwür-
digen Abendmahls / Frey-
tags/ da weder er/ noch sonst
jemand daran gedachte/
schrie Gott: Redde ratio-
nem, O Mensch zur Rech-
nung! die hat er iht schon er-
stattet: Wer weiß/ welcher
iht unter uns werde der näch-
ste seyn / dem GOTT heut/
oder morgen/ oder übermor-
gen / oder nächster Tagen zu-
ruffen wird: Redde ratio-

H 3 nem,

Tobias
Rhetinger
Kannenz
gießer/ 20.
Augusti /
Freytags
Vormit-
tag um 11.
Uhr.

Hebr. 3.
v. 13.

1. Pet. 4.
v. 18.

Luc. 23. v.
v. 31.

Phil. 2.
v. 12.

nem, O Mensch thu Rechnung! Ach so send doch nicht sicher / sondern bestellet eure Rechnung alle Tage / so lange es noch heute heisset / und bedencket / so der Gerechte kaum erhalten wird / wo wil der Gottlose und Sünder erscheinen? Geschicht das am grünen Holz / an einem frommen Manne / was wil am durren Brenn-Holz werden? Schaffet schaffet alle / daß ihr selig werdet / mit Furcht und Zittern / damit nicht die Rechnung euch schnell und plötzlich überfalle / und euch in Unbußfertigkeit erhasche.

Zum IV. und letzten / soll es uns auch dienen zu einem hertz-

herzlichen Trost: Das 4. Zum
 ist eine ernstliche erschrecken- Trost/den
 de Lehre: Was fromme ge- geängstete
 wissenhafte Christen sehn/ Herzen
 denen wird das Herz im Lei-
 be zittern / und sie gedencken:
 O mein Gott! wo soll ich
 hinaus? Wird es so schwer/
 so scharff / so strenge mit der
 letzten Rechnung hergehen/
 wie wil ich denn vor GOTT
 bestehen? Was sol ich sagen?
 Was sol ich thun? Ich kan
 nicht auff eines antworten/
 O weh! O weh! ich muß ge-
 wiß ewig verdamt und ver-
 lohren sehn! Diese geäng-
 stete Herzen können wir nicht
 gar ohne Trost lassen hinaus
 gehen. Ich möchte aber
 wünschen / daß die Epicurer
 H 4 ent-

entweder alle auſſer der Kir-
 chen wären / oder nur dieſe
 Viertel: Stunde gang taub
 würden / damit ſie dieſen
 Troſt nicht hören / und deſſel-
 ben zur Sicherheit mißbrau-
 chen könnten. Ich wilſ from-
 men Chriſten heimlich in ein
 Ohr ſagen: Liebe Herzen/
 beſehet eure Rechnung / wie
 und wo ihr wollet / hinten
 oder vornen / oder in der Mit-
 ten / ſo werdet ihr finden / daß
 es absolute, ſchlecht und bloß
 unmöglich ſey / dieſelbe zu er-
 ſtatten / du kanſt nicht beſte-
 hen / du machſt es gleich wie
 du immer wolteſt! Was
 Rath? Zwoyerley gehöret
 dazu; 1. Daß du GOTT
 einen Abtrag thueſt / durch
 eine demüthige Abbitte:
 Gra-

1. Daß ſie
 Gott einen
 demüthigen
 Fußfall
 thun.

Examinire deine Rechnung
alle Tage / und falle allezeit
auff deine Knie nieder / und
schrey von Herzen: Grund:

Herr habe Gedult mit mir. Matth. 18.

Wende dich zu mir / und sey v. 26.

mir gnädig. Ach Herr/ sieh Psalm 25.

an mein Elend. Seuffze alle v. 16.

Stunden / so oft die Uhr Thren. 1.

schlägt: Jesu / vergieb mir v. 9.

alle meine Sünde: Ach

Herr / ich hab mich selber

wohl examiniret / und besun-

den / daß ich in deinem Regi-

ster tieff stehe / viel Sünden

hab ich addirt / dadurch deine

Gnade mir subtrahirt / aber

ich bitte aus dem innersten

Grunde meines Herzens / so

viel ich bitten kan / multipli-

cir über mich deine Gnade

und Barmherzigkeit / wegen

H 5 der

Rechnung
außer der
oder nur die
nde ganz ta
mit sie die
ren / und des
heit mißbra
ich wils from
heimlich in
Liebe Herze
rechnung / m
vollet / hint
der in der M
hr finden / d
blecht und blo
/ dieselbe zu
nist nicht be
es gleich w
lest! Was
erley gebiet
st du GOTT
thuest / durch
ge Abbitte
Exa

der Division und Zutheilung
 der heiligen Seiten JEſu
 Chriſti/deines lieben Soh-
 nes / meines einigen Erlö-
 fers/ ſey gnädig meiner Miß-
 Ps. 25. v. 11. ſethat/ die da groß iſt / Dele,
 dele, leſche aus / tilge meine
 Sünde nach deiner groſſen
 Ps. 51. v. 3. Barmherzigkeit / O GOTT/
 ſey mir Sünder gnädig!
 Luc. 18. v. 13. Haſt du das gethan/ ſo ſey
 getroſt und zweifle nicht/
 GOTT wird dir ſeine Barm-
 herzigkeit reichlich wieder-
 fahren laſſen / der HErr/ der
 barmherzig iſt/deine Sünde
 Jerem. 3. v. 12. wird er dir vergeben/ dieſelbe
 Ps. 103. v. 3. wird er hinter ſich zurücke/ ja
 Es. 38. v. 17. gar in die Tieffe des Meers
 Mich. 7. v. 19. werffen / und derſelben nim-
 Jerem. 31. v. 34. mermehr gedencfen. Alſo
 wird deiner Ubertretung vor
 dem

dem Richter-Stuhl Christi
 nicht gedacht / und deine
 Seele lebendig behalten Ezech. 18.
 v. 22.
 werden. Der 2. Trost ist/
 daß / ob wir schon selber die 2. Sich ges
 trösten der
 Bezahlung
 Jesu
 Christi.
 Rechnung nicht erstatten
 können / wir doch einen an-
 dern haben / der Bürge und
 Zahler für uns worden. Wer
 ist der? Es ist der HERR
 JESUS / der uns die Ver-
 heissung gethan: Ich wil
 bezahlen das ich nicht gerau-
 bet habe. Hat ers aber auch Ps. 69. v. 5.
 gehalten? Ja / er hats ge-
 halten / mit seinem Rosinfa-
 ren Blut hat er ausgetilget
 die Handschrift (das Re- Coloss. 2.
 v. 14.
 gister und Rechnung) die
 wider uns war / und dahero
 uns zugesprochen: Ich / Ich
 tilge deine Ubertretung um
 mei-

Rechnung
 und Zuteilung
 rechten Jesu
 lieben Erb-
 einigen Erb-
 meiner Will-
 so ist / Dele-
 tilge meine
 einer großen
 it / O Gott
 der gnädig
 der so sen
 han / so sen
 reiste nicht
 seine Barme-
 lich wieder
 r Herr / der
 deine Sünde
 ben / dieselbe
 zurücke / ja
 des Meers
 selben nim-
 ken. Also
 tretung vor
 dem

Es. 43. v. 25. meinet willen / und gedencke
deiner Sünde nicht. An
den halte dich mit steifem
festem Glauben / und singe
getrost:

Meine Sünde sind schwer
und über-groß /

Und reuen mich von Herzen /
Derselben mach mich quit
und loß /

Durch Deinen Todt und
Schmerzen /

Und zeig mich deinem Vater
an /

Daß du hast gnug für mich
gethan /

So werd ich quit der Sün-
den Last /

Herr / ich halt mich fest /

An das / was du mir ver-
sprochen hast.

Was

Was hast du mir dann ver-
 sprochen? Das: Wer an
 den Sohn gläubet / der wird
 nicht gerichtet / er kömmt nicht
 in das Gericht. Nun gläube
 ich an deinen lieben Sohn/
 ja ich gläube festiglich / daß er
 für alle meine Sünde ge-
 büßet und bezahlet habe /
 Ergò, O des frölichen
 Worts! Darumb komm ich
 nicht in das Gericht. Ist
 komm Teuffel und sicht mich
 an / bist du keck / so wil ich dir
 freudig antworten aus der
 Epistel an die Römer: Wer
 wil mich / einen Auserwehl-
 ten GOTTES beschuldigen?
 Gott ist hie / der da gerecht
 macht; Wer wil mich ver-
 dammen? Christus ist hie/
 der für mich gestorben ist / ja
 viel-

Joh. 3.
 v. 18.
 Joh. 5.
 v. 24.

c. 8. v. 24.

Katholik
 und gedachte
 nicht. Wo
 mit steifem
 en / und singe
 sind schwer
 groß/
 von Herzen
 mich gewi
 groß/
 Todt und
 rben/
 einem Vater
 /
 mug für mich
 an/
 vit der Sün
 ast/
 mich fest/
 s du mir ver
 hast.
 Was

vielmehr / der auch außers-
 wecket ist / welcher ist zur
 Rechten Gottes / und ver-
 tritt uns. Zeigest du mir
 dein langes schwarzes Re-
 gister / darinnen meine Sün-
 den pünctlich auffgezeichnet
 seyn / wann / wo / mit wem /
 wie oft ich gesündigt habe?
 Was bedarffes dessen? ha-
 bes confitentem reum, Du
 kanst mich so viel nicht zei-
 hen / ich bin es alles gestän-
 dig; Aber siehe / was unten
 an deinem Register stehet:
 Dedit, es ist bezahlt: O du
 guldenes Dedit, Istis dann
 bezahlt / von dem der es be-
 zahlen kunte / was darffst du
 mich dann deshalben weiter
 anklagen? Komm Todt/
 und raffe mich hinweg / ach!
 mit

mit was Freuden wil ich dir
 gehorsamen/ dieweil ich weiß
 daß ich im Tode nicht ver-
 bleiben/ sondern durch den-
 selben recta in das ewige Le-
 ben dringen werde. Das Joh. 5.
 erquickt mir Leib und Seel/ v. 24.
 das macht mich lustig zum
 Sterben/ daß ich schon iht
 mit Freuden singe:

Ach HERR vergieb all
 unser Schuld/
 Hilff daß wir warten
 mit Gedult/
 Bis unser Stündlein
 kommt herbey/
 Auch unser Glaub stets
 wacker sey/

Dein'm

Dein'm Wort zu trauen
festiglich/
Bis wir entschlaffen se-
liglich.

Daß es an uns allen
seliglich geschehe / das
helffe der allein selige
GOTT / JESUS Chri-
stus / samt dem Vater
und dem Heiligen Geist/
hochgelobet und geliebet
in alle unendliche
Ewigkeit /

A M E N.

